



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

## Ökumenische Kampagne 2017: Geld gewonnen, Land zerronnen

Werkheft Feiern 2017, Fastenopfer/Brot für alle, Luzern/Bern, Seite 10-11

### Jugendgottesdienst

# «Usverchauf»

---

*Fabio Carrisi*

*Reformierter Pfarrer, Nidau*

*Jan Tschannen*

*Brot für alle*

**Der biblische Naboth weigerte sich, das Land seiner Vorfahren zu verkaufen, dafür musste er aber mit seinem Leben bezahlen. Ist das richtig? Vom eigenen Erfahrungshorizont ausgehend nähern wir uns einer biblischen Geschichte und schauen hin, wo heute ähnliches geschieht.**

Vorbemerkung

Der Jugendgottesdienst ist in **fünf Sequenzen** à je 10 Minuten aufgeteilt: **Spielerischer Einstieg, Filmsequenz, Lesung, Predigt und Sendung.**

Ziel

Anhand der Geschichte von Naboth (1. Kön 21), der sich weigert, das Land seiner Vorfahren dem König Achab zu verkaufen, wird das Thema Land Grabbing zur Sprache gebracht.

**Einstieg**

**Lied**

Somebody's Knocking At Your Door, Music Box 2, S. 109

Spielerischer Einstieg In der Gruppe:

Landraub spielerisch erfahren: Tücher auslegen und Leute darauf stehen lassen. Tücher immer mehr zusammenlegen oder wegnehmen. Der Platz für die einzelnen Leute wird immer kleiner.

Anschliessend Gedanken austauschen, was in der Gruppe passiert ist.

Oder zu zweit:

Gegenseitig je 5 Minuten erzählen. Was ist mein Lieblingsort? Wie sieht es dort aus, was mag ich besonders? Beruhigt mich der Ort, fühle ich mich geborgen, oder möchte ich am dort am liebsten losstanzen?

Eine Möglichkeit, das Spiel weiter auszubauen, findet sich auf der Website **[www.sehen-und-handeln.ch/feiern](http://www.sehen-und-handeln.ch/feiern)**.

**Lied**

This Land is your Land, Music Box 1, S. 28

**Film**



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Kurzfilm «Geraubtes Land», 7'

[www.sehen-und-handeln.ch/filme](http://www.sehen-und-handeln.ch/filme)

Der Film zeigt die Bedeutung von Kulturland und die Rolle der Schweiz in der Finanzierung von Land Grabbing. Er veranschaulicht die Auswirkungen für die davon betroffene Bevölkerung und die Umwelt weltweit.

### Lesung

1. Kön 21,1–13b/13c–16

1. Kön 21,1–13b (bis vor der Steinigung Naboths) vorlesen.

Unterbrechen und 2 Minuten Flüsterzeit geben. Frage dazu: Ihr seid gute Kollegen von Naboth und sitzt in der Versammlung, was tut ihr? Lösungsansätze sammeln.

### Predigt

**«Gott bewahre, dass ich dir das Erbe meiner Väter gebe!»**

Nach biblischem Verständnis ist für Naboth der Acker seiner Väter eine Leihgabe Gottes, die er als eine Art Treuhänder verwaltet und seinen Kindern zu gegebener Zeit übergibt. In diesem Fall ist nicht Naboth, eine Einzelperson, der legitime Besitzer des Bodens, sondern die ganze Familie über Generationen hinweg. Als Ackerbauer sieht er seine Lebensaufgabe darin, das seinem Vorfahren durch Los erteilte Stück Erde zu bebauen, um damit Gott sowie seine Ahnen zu ehren und seine Sippe zu ernähren. Verständlich, dass Naboth mit Leib und Seele an seinem Acker hing, denn als Gabe Gottes, Familienlos und Nahrungsquelle in einem hat er für ihn einen unermesslichen Wert. Das Angebot des Königs Achab macht für ihn daher wenig Sinn. Naboth lehnt das Angebot ab, ansonsten würde er die Erde verkaufen, durch deren Besitz die Familie Anteil an Gottes Segen hat. Ein Leben ohne Land ist für ihn kein wahres Leben.

Aber was hat das für Konsequenzen?

Verse 13c–16 lesen

Naboth musste seine Haltung sogar mit dem Leben bezahlen, er wird also ermordet. Aber: Im folgenden Kapitel hat der Landraub für Achabs Nachfahren erhebliche Konsequenzen, Gott bestraft ihn dafür.

Damit sagt die Bibel, Landraub darf sich nicht lohnen.

### Auf Ausverkauf folgt Wüste

Im Film haben wir gesehen, dass wir das Land entwerten, wenn wir die uns vom Schöpfer zur Verfügung gestellte Erde nur als Mittel zum Zweck betrachten. Wollen wir das wirklich? Die Gefahr besteht nicht nur in Indonesien oder Afrika, weit weg von uns, sondern auch inmitten von Europa. Auch in Rumänien, Frankreich oder Ostdeutschland werden riesige Flächen aufgekauft, um möglichst hohe Renditen zu erzielen. Die Bauern vor Ort haben kaum noch Chancen, ihre Felder vor den gut gefüllten Portemonnaies und dem Einfluss der Spekulanten zu schützen. Und auch für Schweizer Bauern wird es immer schwieriger. Ihre Arbeit wird zwar von der Bevölkerung geschätzt, dennoch kehren viele der Landwirtschaft den Rücken, denn ihre Arbeit hat immer weniger Wert. Immer mehr lohnt sich dafür der Verkauf ihres Landes, und wenn sie ihr Land als Bauland verkaufen können, verdienen sie damit viel mehr Geld, als wenn sie es bebauen würden. Und die wenigen, die weiter machen, müssen immer effizienter werden und grössere Flächen bebauen, um davon leben zu können.

Die ökologische Konsequenzen aus dieser Landwirtschaftsindustrie aber sind zum Beispiel Massentierhaltung und kaputte Böden. Manche Felder in Europa werden von der Agroindustrie sogar einfach unbebaut gelassen, sie pflügen sie einmal um und streichen dann die Subventionen dafür ein. Aber dabei geht gerade die wertvollste Schicht des Bodens verloren, der Wind trägt sie ab und es gibt sogar Sandstürme wie etwa 2012 in Ostdeutschland. Um die Böden aber wieder nutzen zu können, braucht es anschliessend jahrelange Pflege und Aufbauarbeit.

Also: Auch materiell macht das langfristig keinen Sinn.

### Fertig mit Ausverkauf



**BROT FÜR ALLE FASTENOPFER**  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Die Versuchung ist heute wie damals gross, ans schnelle Geld zu kommen. Wir haben vorhin gesehen, dass ein unüberlegter oder gar erzwungener Verkauf für die Menschen, aber auch für die Umwelt schädlich sein kann. Die Geschichte von Naboth kann man auch als Mahnfinger sehen für diejenigen, die wirklich mit dem Gedanken spielen, ihr Land zu verkaufen. Denn was bleibt dem Menschen, wenn er das Land verliert, von dem er lebt? Naboth versucht die Zukunft seiner Familie zu sichern und bezahlt dafür mit dem Leben. In der biblischen Erzählung bestraft Gott dafür den König Achab. Und heute?

Land Grabbing geht uns heute wie damals alle an. Ihr habt Varianten entwickelt, wie die Geschichte anders ausgehen könnte. Vielleicht können wir ja eure Ideen nutzen und uns gegen Land Grabbing engagieren. Im Film wurde gezeigt, dass wir selbst Land schaffen können, gutes Land, auf dem etwas wächst. Und dann können wir es symbolisch unseren Banken schenken, damit sie nicht andernorts den Leuten das Land wegkaufen, wovon diese leben. Jede Generation ist aufgerufen, unserer Erde Sorge zu tragen; der Erde vielleicht wieder die eigentliche Bestimmung zu geben, wie es Naboth tat. Entdecken wir von Neuem: Die Erde ist unser Boden zum Leben, hüten wir uns vor dem Ausverkauf – von Land und von der Seele.

### **Sendung**

Zwei Gebete zur Auswahl

[www.sehen-und-handeln.ch/feiern](http://www.sehen-und-handeln.ch/feiern)

### **Lied**

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, Music Box 2, S. 6

### **Segen**

Gott sei mit dir, wenn du ihn suchst,  
er sei für dich da, wenn du ihn nicht erwartest,  
aber immer gegenwärtig, wenn du ihn brauchst.